

Protokoll
Der Sitzung der Brandenburgischen Studierendenvertretung
am 11.10.2003, 14 Uhr, im AStA-Büro Frankfurt (Oder)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vorbereitung des Treffens mit Wissenschaftsministerin Wanka
3. Organisation der Studentenwerks-Aktionswoche
4. Schaffung des Amtes eines/r Koordinators/in der BrandStuVe
5. Sonstiges

Anwesende:

Johannes Giebertmann (AStA Eberswalde); Karl Mahlow (StuRa TFH-Wildau); Verena Imm (AStA FH Potsdam); Christian Hollaz (AStA FH Potsdam); Carsten Hiemisch (AStA Uni Potsdam); Peer Jürgens (AStA Uni Potsdam); Martin Bär (AStA Uni Potsdam); Björn Grosser (StuPa FH Brandenburg); Christian Goutrie (AStA FH Brandenburg); Tobias Weber (StuRa BTU Cottbus), Anke Schaffartzik (StuRa BTU Cottbus); Andreas Schackert (UP/ Verwaltungsrat Studentenwerk Potsdam); Mirjam Reiß (AStA EUV Frankfurt (Oder)).

1. Begrüßung

2. Vorbereitung des Treffens mit Wissenschaftsministerin Wanka

3 Themen sollen angesprochen werden:

Die Haushaltskürzungen an allen Hochschulen

- 3% des Personalbudgets der Universitäten wurden „eingefroren“ bzw. gekürzt
 - Die Budgets der Bibliotheken soll gekürzt werden. Dies hat gravierende Auswirkungen, da die Zuschüsse des Bundes zur Finanzierung ostdeutscher Bibliotheken ebenfalls letztes Jahr ausgelaufen sind
 - An vielen Sprachzentren werden neuerdings Gebühren erhoben, oder wird dieses geplant, Sprachkurse wurden ausgelagert. Dies widerspricht der enorm gestiegenen Wichtigkeit von Fremdsprachenkenntnissen und dem Wert, der von Universitäten und auch vom Land der Internationalisierung beigemessen wird.
-

- Die Rückmeldegebühren von 51 Euro stellen für viele Studierende eine Belastung dar. Obwohl sie eigentlich den Universitäten zu Gunsten kommen sollten, wird bei diesen immer mehr gekürzt

Die Novellierung des Landeshochschulgesetzes

Es sollen nicht alle Punkte aus der Stellungnahme der BrandStuVe besprochen werden, sondern die fünf Hauptanliegen besprochen werden:

1. Die Experimentierklausel: Diese wird in dieser Form abgelehnt. Der/die Rektor/in der Hochschule hat demnach das Recht die Uni probeweise neu zu organisieren. Dies ist im Grundsatz wünschenswert, jedoch muss der Senat nur angehört werden und hat kein Mitspracherecht. Die BrandStuVe fordert deshalb, dass Senat als auch Studierende Mitspracherecht erhalten.
2. Die Eignungsfeststellungsprüfung §25: Dieser Paragraph wird ebenfalls in dieser Form abgelehnt. Grundsätzlich spricht sich die BrandStuVe nicht gegen Eignungsprüfungen für bestimmte Studiengänge aus, sie hat jedoch bei einer Pauschaleinführung Bedenken, da die Abiturnote dann umgangen wird und außerdem der hohe Arbeitsaufwand für die Durchführung auf Kosten der Lehre und Forschung der Dozenten gehen könnte.
3. Die Rückmeldegebühr: Die BrandStuVe fordert die Abschaffung der Rückmeldegebühr und fordert deshalb, diese nicht im Gesetz festzusetzen.
4. Einführung von Studiendekanen: Die BrandStuVe schlägt vor an den Hochschulen die Stellen eines Prodekans zu schaffen, der sich ausschließlich mit der Evaluierung der Lehre beschäftigt und für die Anliegen der Studierenden da ist, sich um Kontakte mit Studierenden kümmert und den studentischen Gremien wichtige Informationen zukommen lässt. Dies könnte ein Dozent sein mit einem Studierenden als Stellvertreter.
5. Recht der Studierenden an der Beteiligung an gesellschaftspolitischen Debatten: Dieses Recht ist in der 6. Novellierung des Hochschulrahmengesetzes verankert. Berlin hat dieses Recht bereits in das Landeshochschulgesetz übernommen. Dies wäre auch für Brandenburg wünschenswert.

Kürzungen der Studentenwerkshaushalte

Informationen über einzelne Aktionen während der Aktionswoche werden nicht bekannt gegeben. Die BrandStuVe fordert die Rücknahme der Kürzungen, außerdem sollen die Studentenwerke nicht wie geplant weiter gekürzt werden.

Die Vertreter der EUV Frankfurt (Oder) werden den Punkt Haushaltskürzungen vortragen, die Vertreter der Uni Potsdam den Punkt Novellierung des Landeshochschulgesetzes und die Vertreter der BTU Cottbus die Forderungen zu den Studentenwerken.

Alle Studierendenvertreter werden dazu aufgerufen, diese Abmachungen an die anderen Beteiligten der Diskussion mit Frau Wanka weiterzugeben.

3. Organisation der Studentenwerks-Aktionswoche

Folgende Aktionen werden von den einzelnen Hochschulen geplant:

FH Potsdam: Am Montag, den 27. 10. soll es eine Vollversammlung geben, es sollen keine Vorlesungen stattfinden; es wird 2000 Freissen geben, eine Podiumsdiskussion findet statt, ab 16 Uhr spielen 3 Bands bis ca. 22Uhr

Uni Potsdam: Gemeinsame Aktionen mit der FH, Infos werden in den Mensen verteilt, es wird in der Mensa nur Essen 1 und ein vegetarisches Gericht geben.

FH Brandenburg: Das Essen wird doppelt so teuer sein, es wird am Dienstag verschiedene leckere Breivariationen geben. Falls mehr Geld als üblich eingenommen werden sollte, wird ein Sparschwein mit dem Geld am Donnerstag Frau Wanka überreicht, um die Haushaltslöcher zu stopfen.

BTU Cottbus: Mit Frau Hartmann vom Studentenwerk wird über „Einheitsbrei“ in der Mensa verhandelt, es soll ein Kabarett zum Thema aufgeführt werden.

EUV Frankfurt (Oder): will sich am Einheitsbrei beteiligen, wird am Dienstag im Studentenclub eine Aktionsparty machen.

Die Übergabe der Postkarten wird am Donnerstag stattfinden. Von 14-16 Uhr sollen die Aktionspostkarten auf Wäscheleinen auf dem Platz der Einheit in Potsdam aufgehängt werden. Dort sollen Infolyer (Organisation Uni Potsdam) verteilt werden, es gibt einen Infostand (Organisation: FH Potsdam). Treffpunkt zur Vorbereitung ist um 13 Uhr in der Cafeteria der FH.

Am 16.10. erfolgt die Lieferung der Aktionsplakate. Nicht bei der Sitzung anwesende Studierendenvertretungen sollen kontaktiert werden.

Die FH Potsdam bittet die anderen Vertretungen, die Großaktion mit den Bands finanziell mit zu unterstützen.

Andreas Schackert berichtet über die Satzungsneuerungen, die auf die Studentenwerke zukommen sollen. Das Land hat nur die Geschäftsführerin zu einer Stellungnahme aufgefordert. In Potsdam wird eine außerordentliche Sitzung des Verwaltungsrates stattfinden, um die Änderungen zu diskutieren. Die Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks Frankfurt (Oder) wurden noch nicht informiert. Die genauen Daten werden über den BrandStuVe-Verteiler in den nächsten Tagen gemailt. Eine Diskussion darüber soll auf der nächsten BrandStuVe-Sitzung stattfinden, zu der auch die studentischen Verwaltungsratsmitglieder geladen werden sollen.

4. Schaffung des Amtes eines/r Koordinators/in der BrandStuVe

Wird aus zeitlichen Gründen auf die nächste Sitzung vertagt. Bis dahin sollen sich alle Vertreter das Meinungsbild ihres eigenen AStA bzw. StuRa einholen.

5. Sonstiges

Die nächste BrandStuVe- Sitzung findet am Freitag, den 31.10. um 12 Uhr in Cottbus statt.

Protokoll: Mirjam Reiß (astahopo@euv-ffo.de)